

### Der Stadtrat von Wien gegen die Erhöhung der Steuern.

Wien, 2. Mai.

Im Stadtrate mehren sich die Eingaben um Abschreibungen von Steuern. In allen diesen Gefügen, die an den Stadtrat gerichtet werden, tritt die wirtschaftliche Not der Kriegszeit hervor, und bewegliche Klagen werden laut über das Vorgehen der Steuerbehörden, welche die Steuern erhöhen, ohne auf die Verhältnisse und auf die wirtschaftlichen Zustände Rücksicht zu nehmen.

Diese Eingaben bildeten heute die Veranlassung zu einer lebhaften und langen Debatte im Stadtrate. Alle Redner betonten die Notwendigkeit, den Steuerträgern zu Hilfe zu kommen, und die gegenwärtigen Verhältnisse, welche den Erwerb so erschweren, zu berücksichtigen. Es wurde der Verwunderung Ausdruck gegeben, daß die Vertrauensmänner in den Steuerkommissionen, deren Gutachten bestimmend sein soll bei der Bemessung von Steuern, nicht oder nicht entsprechend gehört werden. Dann wurde im Stadtrate Klage geführt über die fortwährenden Steuererhöhungen, deren Effekt auch in den Steuereingängen hervortritt, die ganz bedeutende Summen gegen die Eingänge der früheren Jahre aufweisen. Der Stadtrat erklärte, die gegenwärtige Zeit sei nicht zu einem schneidigen Vorgehen gegenüber den Steuerträgern angetan, und den Steuererhöhungen müsse soweit als möglich Einhalt geboten werden. Die Bevölkerung von Wien sei gewiß gewillt, an den Lasten des Staates, bis während des Krieges eine enorme Steigerung erfahren haben, teilzunehmen, die Bevölkerung entziehe sich ihrer patriotischen Pflicht nicht, Steuern zu leisten, aber man müsse auch auf die Bevölkerung, die Lebensverhältnisse und die wirtschaftliche Not Rücksicht nehmen. Der Stadtrat beschloß, den Bürgermeister zu ersuchen, an den Finanzminister heranzutreten, damit in der Steuerpraxis eine Milderung eintrete.